

Ja, man kann das auch mit einem Handy aus der Hand einfach so ohne Plan filmen, aber dann wird es halt kacke.

Projektkurs AV-Produktion

Klar, ob du dir ein Video auf YouTube, Insta, Netflix oder im Fernsehen anschaust, hängt letztlich vom Content ab. Man erkennt trotzdem sofort, ob ein Video „mal eben“ erstellt wurde, oder ob es in der Umsetzung eher professionell wirkt.

Die Abkürzung *AV-Produktion* steht für **AudioVisuelle**-Produktion und meint unabhängig von der Plattform der Veröffentlichung Filme, Nachrichten, Dokus, Konzertmitschnitte, Werbevideos, usw. *Produktion* bedeutet in dem Zusammenhang, dass solche Videos nicht „mal eben“ erstellt werden, sondern ein geplanter / gehobener Anspruch in die technische und qualitative Umsetzung verfolgt wird.

AV-Produktionen, die nur wenige Minuten lang dauern, umfassen häufig bereits einen größeren Arbeitsumfang: Produktionsvorplanung, Aufbau für einen Dreh, Licht setzen, Tonmitschnitt vorbereiten, die eigentlichen Aufnahmen, Schnitt und Farbkorrektur, ggf. rechtliche Fragestellungen, Veröffentlichung und und und.

Der Projektkurs AV-Produktion vermittelt dir die grundlegenden technischen / gestalterischen Kompetenzen und das Handwerkszeug zur Erstellung eigener Produktionen in Teamarbeit.

Warum sollte ich diesen Kurs wählen?

Den Kurs solltest du dann wählen, wenn du das Medium Video nicht nur gerne konsumierst, sondern vor allem wenn du Lust hast, selbst aktiv zu sein und praktisch gestalten möchtest. Ganz unabhängig davon lohnt sich ein Einblick in die Vorgehensweise bei AV-Produktionen ggf. auch für das spätere berufliche Leben: Egal ob angestellt oder selbstständig – in zahlreichen Berufen wirst du wahrscheinlich zukünftig irgendwann mit dem Medium AV-Produktion zu tun haben. Das kann die Video-Dokumentation irgendeines Projektes in einem Studium an der Uni sein, die Video-Vermarktung einer Dienstleistung / eines Produktes der Firma in der du arbeitest, was auch immer.

Kursinhalte:

- Technisch / künstlerisch: Umgang mit Kamera und Stativ, Lichtverhältnisse abschätzen, Licht künstlich für unterschiedliche Situationen setzen, Tonmitschnitt, Videoschnitt, Farbkorrektur, Möglichkeiten der Veröffentlichung.
- Organisatorisch: eine Produktion mit Blick auf das vorhandene Knowhow und der Gegebenheiten realistisch planen, Zeitpläne managen und einhalten, Erstellen von Dispositionsplänen / Aufgabenverteilungen, ggf. Budgetplanung.
- Achtung, es geht im Kurs nicht um ein eigenes „sich in Szene setzen“ vor der Kamera (allenfalls aus Übungszwecken zum Erlernen des technischen Handwerks).

Kursvoraussetzungen? Du solltest...:

- ...Interesse am Medium Video haben.
- ...Lust haben, dich in neue Technik und Nutzung von unterschiedlicher Software einzuarbeiten, um damit zu gestalten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
- ...dich darauf einstellen, dass die regulären wöchentlichen zwei Unterrichtsstunden nicht ausreichen werden und zusätzliche projektbezogene Termine nach individueller Absprache notwendig sind und punktuell anstrengend werden können.
- ...nicht arbeitsscheu sein. Es handelt sich nicht um einen Kurs um seine Zeit abzusitzen. Arbeitsscheue Menschen sind nicht willkommen.

Wie ist der Kursverlauf? / Wie schließt der Kurs ab?:

- Im ersten Halbjahr erlernst du in zahlreichen Workshops unterschiedliche Basics in diversen Übungsaufgaben.
- Im zweiten Halbjahr stehen die Planung und Umsetzung eines eigenen Projektvorhabens im Mittelpunkt. Der Inhalt dieses Projektvorhabens kann unterschiedlich ausfallen: in einem Team kannst du einen Mitschnitt von Arbeitsergebnissen aus dem Literaturkurs anfertigen, die Produktion eines Videos des Streicherensembles umsetzen, eine Dokumentation über die Produktion der Bertha-Zeitung erstellen, usw.
- Die Kursnote ergibt sich aus der Produktion und dem Produktionsprozess im zweiten Halbjahr. Der Kurs schließt mit der Präsentation und Veröffentlichung des Projektes ab.